

An meinen guten Freund.

(Zwey und achtzig Jahr alt.)

Als er seiner auserwählten Lebensbahn und seiner
guten Werke sich rühmte.

Auf deiner auserwählten Lebensbahn
Von Glück besonnt,
Hast du des Guten nicht so viel gethan,
Als du gekonnt!

Hast einen Knaben, einen! welcher dich
Um guten Rath
Auf seinem Lebenswege flehentlich
Und kniend bath,

Nicht angehört, hast ihm gezürnt und, Geh
Zum Teufel fort!
Gesagt zu ihm — — — ach! in der Seele weh
That ihm das Wort!

Kein

Kein Christ hat mehr den Christen-
Menschen lieb!

Sprach er mit sich!

Und warf, als er betroffen ward, ein Dieb,

Die Schuld auf dich!

Auf deinem Purpurrothen Bett' erscheint,

Ach! glaub es mir!

Der-Todes Engel eint, ach, Freund! ach, Freund!

Erschrecklich dir!
